



(10) **DE 20 2014 102 578 U1** 2014.08.14

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2014 102 578.2**
(22) Anmeldetag: **03.06.2014**
(47) Eintragungstag: **03.07.2014**
(45) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **14.08.2014**

(51) Int Cl.: **A41D 19/015** (2006.01)
A63B 71/14 (2006.01)

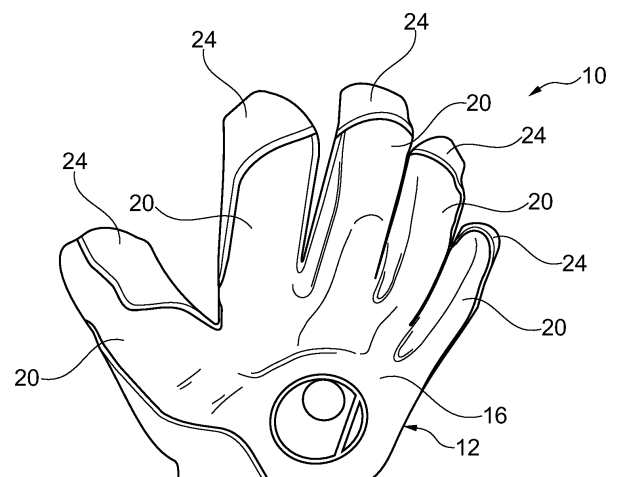
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
UhlSport GmbH, 72336, Balingen, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
**Prinz & Partner Patentanwälte Rechtsanwälte,
80335, München, DE**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Handschuh, insbesondere Torwarthandschuh**

(57) Hauptanspruch: Handschuh (10), insbesondere Torwarthandschuh, mit einem Oberhandteil (12) und einem mit dem Oberhandteil (12) verbundenen Innenhandteil (14), wobei das Oberhandteil (12) und das Innenhandteil (14) einander zugeordnete Fingerbereiche (22) aufweisen, und das Innenhandteil (14) Fortsätze (24) aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass die Fortsätze (24) des Innenhandteils (14) bezüglich der Längserstreckung der Fingerbereiche (22) seitlich auf die zugeordneten Fingerbereiche (20) des Oberhandteils (12) umgeschlagen und mit diesen verbunden sind.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Handschuh, insbesondere einen Torwarthandschuh.

[0002] Es sind verschiedene Torwarthandschuh-Schnitte bekannt, die je nach Hersteller unterschiedliche Bezeichnungen haben können. Generell ist es bei Torwarthandschuhen wünschenswert, störende Nahtstellen bzw. dadurch verursachte wulstartige Nahtstöße zu vermeiden, insbesondere im Bereich der Finger.

[0003] Aus der EP 0 784 940 A1 ist ein Torwarthandschuh mit Kappen für die Fingerkuppen bekannt, bei dem ein Oberhandteil und ein Innenhandteil vier vordere Fingerbereiche und einen Tellerbereich aufweisen. Jeweils ein Oberhand-Fingerbereich und ein zugeordneter Fingerbereich des einstückig ausgebildeten Innenhandteils sind entlang von Längsrändern miteinander verbunden und bilden ein freies Ende mit der Fingerkuppen-Kappe. Bei den vorderen Fingerbereichen geht der Innenhand-Fingerbereich am freien Ende einstückig in einen streifenartigen, breiten Kuppenfortsatz über. Der Kuppenfortsatz bildet die Fingerkuppen-Kappe und ist nach oben auf den zugeordneten Oberhand-Fingerbereich umgeschlagen und an diesem befestigt.

[0004] Die Erfindung schafft einen Handschuh, insbesondere einen Torwarthandschuh, bei dem auf der Innenhandseite in allen Ballkontaktzonen im Bereich der Finger, also nicht nur an den Fingerkuppen, Nahtlinien vollständig vermieden werden können.

[0005] Der erfindungsgemäße Handschuh umfasst ein Oberhandteil und ein mit dem Oberhandteil verbundenes Innenhandteil. Das Oberhandteil und das Innenhandteil weisen einander zugeordnete Fingerbereiche auf. Das Innenhandteil weist zudem Fortsätze auf, die gemäß der Erfindung bezüglich der Längserstreckung der Fingerbereiche seitlich auf die zugeordneten Fingerbereiche des Oberhandteils umgeschlagen und mit diesen verbunden sind.

[0006] Die Erfindung beruht auf der Erkenntnis, dass bei einem Handschuh, insbesondere bei einem Torwarthandschuh, alle Nahtstellen bzw. Nahtstöße, die auf der Innenhandseite stören würden, auf die Oberhandseite verlagert werden können. Hierzu sind am Innenhandteil Fortsätze vorgesehen, die auf die gegenüberliegenden Bereiche des Oberhandteils geklappt und dort befestigt werden. Gemäß der Erfindung sind die Fortsätze seitlich an den Fingerbereichen des Innenhandteils angeformt. Die Fortsätze werden also nicht oben über die Fingerkuppen, sondern seitlich umgeklappt. Die Größe und die Form der Fortsätze können dadurch flexibler gestaltet werden, was neben der Erfüllung von besonderen tech-

nischen Anforderungen auch eine viel größere Designfreiheit ermöglicht.

[0007] Durch die erfindungsgemäße Verlagerung der Nahtstellen (oder allgemein der Befestigungsstellen) auf die Oberhandseite wird zum einen eine Verbesserung des Grips und zum anderen auch eine optimierte Passform des Handschuhs erreicht. Darüber hinaus kann der erfindungsgemäße Handschuh mit einem optimierten Innenhandzuschnitt in einem rationalen Produktionsverfahren hergestellt werden.

[0008] Vorzugsweise weist wenigstens einer der Fortsätze einen ersten Abschnitt auf, der sich auf der Höhe der Fingerkuppe zur Seite erstreckt. Dieser Abschnitt bildet nach dem Umklappen jeweils eine Kappe für eine Fingerkuppe.

[0009] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung weist wenigstens einer der Fortsätze einen zweiten Abschnitt auf, der sich unterhalb der Fingerkuppe zur Seite erstreckt. Die zweiten Abschnitte unterhalb der Fingerkuppen sorgen dafür, dass weitere Ballkontaktzonen in den Fingerbereichen frei von Nähten (oder allgemein von Befestigungsstellen) gehalten werden können.

[0010] Je nach Anforderung und je nachdem, wie es die Gestaltung des Schnittmusters erlaubt, können der erste Abschnitt und der zweite Abschnitt auf derselben Seite des Fingerbereichs oder auf verschiedenen Seiten gebildet sein. Im ersten Fall kann es vorteilhaft sein, dass der erste Abschnitt unmittelbar in den zweiten Abschnitt übergeht, d. h. in diesem Fall sind die beiden Abschnitte nicht voneinander beabstandet.

[0011] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung und aus den beigefügten Zeichnungen, auf die Bezug genommen wird. In den Zeichnungen zeigen:

[0012] Fig. 1 eine Draufsicht auf die Oberseite eines erfindungsgemäßen Torwarthandschuhs;

[0013] Fig. 2 ein Schnittmuster für das Innenhandteil eines erfindungsgemäßen Torwarthandschuhs; und

[0014] Fig. 3 eine für die Serienproduktion geeignete Anordnung mehrerer Innenhandteil-Schnittmuster.

[0015] In Fig. 1 ist ein Handschuh **10** für einen Torwart dargestellt, der im Wesentlichen aus einem Oberhandteil **12** und einem darunterliegenden, mit dem Oberhandteil **12** vernähten oder auf sonstige Weise verbundenen (in Fig. 1 größtenteils nicht sichtbaren) Innenhandteil **14** gebildet ist. Sowohl das Oberhandteil **12** als auch das Innenhandteil **14** können im Wesentlichen in einen Tellerbereich **16** bzw.

18 und fünf Fingerbereiche **20** bzw. **22** unterteilt werden.

[0016] Wie in **Fig. 1** erkennbar ist im Bereich der Fingerkuppen und teilweise auch darunter jeweils ein Fortsatz **24** des Fingerbereichs **22** des Innenhandteils **14** auf den zugeordneten Fingerbereich **20** des Oberhandteils **12** umgeschlagen und auf der Oberhandseite mit dem jeweiligen Fingerbereich **20** des Oberhandteils **12** vernäht oder auf sonstige Weise verbunden.

[0017] Der Zuschnitt des einstückigen Innenhandteils **14** des Handschuhs **10** aus **Fig. 1** ist in **Fig. 2** im ausgebreiteten Zustand gezeigt. Jeder Fingerbereich **22** des Innenhandteils **14** weist einen Fortsatz **24** auf, der bezüglich der freien Enden der Fingerbereiche **22** seitlich angeformt ist.

[0018] Während Fortsätze **24** des Zeige- und Ringfingerbereichs nur einen ersten (oberen) Abschnitt **26** auf der Höhe der jeweiligen Fingerkuppe aufweisen, umfassen die Fortsätze **24** der übrigen Finger darüber hinaus noch einen zweiten (unteren) Abschnitt **28**, der sich über einen wesentlichen Teil des Fingerbereichs **22** in dessen Längsrichtung nach unten hin zum Tellerbereich **18** erstreckt.

[0019] Bei den Fingerbereichen **22** des Zeigefingers und des kleinen Fingers sind die zweiten Abschnitte **28** auf derselben Seite der Fingerbereiche **22** wie die ersten Abschnitte **26** gebildet, wobei die ersten Abschnitte **26** unmittelbar in die zweiten Abschnitte **28** übergehen.

[0020] Beim Fingerbereich **22** des Daumes dagegen ist der zweite Abschnitt **28** auf der dem ersten Abschnitt **26** gegenüberliegenden Seite des Fingerbereichs **22** angeordnet.

[0021] Bei der Herstellung des Handschuhs **10** werden die ersten Abschnitte **26** und die zweiten Abschnitte **28** der Fingerbereiche **22** des Innenhandteils **14** seitlich umgeklappt, bevor das Innenhandteil **14** mit einem insbesondere auf dessen Fingerbereiche **22** abgestimmten Oberhandteil **12** vernäht oder auf sonstige Weise verbunden wird. Die Nahtstellen (oder allgemein Befestigungsstellen) der ersten und zweiten Abschnitte **26**, **28** liegen somit alle auf der Oberhandseite des Handschuhs **10**.

[0022] Die ersten Abschnitte **26** bilden Fingerkuppen des Handschuhs **10** oder zumindest Teile davon. Die zweiten Abschnitte **28** decken weitere Ballkontaktzonen ab, die sich von der Innenhandseite bis auf die Oberhandseite des Handschuhs **10** erstrecken.

[0023] **Fig. 3** zeigt eine vorteilhafte Anordnung von mehreren Innenhandteil-Schnittmustern im Hinblick auf eine Serienproduktion des Handschuhs **10**. Die

Anordnung ist so gewählt, dass beim Ausschneiden der Innenhandteile **14** aus einer Bahn möglichst wenig Verschnitt entsteht.

Bezugszeichenliste

10	Handschuh
12	Oberhandteil
14	Innenhandteil
16	Tellerbereich des Oberhandteils
18	Tellerbereich des Innenhandteils
20	Fingerbereich des Oberhandteils
22	Fingerbereich des Innenhandteils
24	Fortsatz
26	erster (oberer) Abschnitt
28	zweiter (unterer) Abschnitt

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- EP 0784940 A1 [0003]

Schutzansprüche

1. Handschuh (10), insbesondere Torwarthandschuh, mit einem Oberhandteil (12) und einem mit dem Oberhandteil (12) verbundenen Innenhandteil (14), wobei das Oberhandteil (12) und das Innenhandteil (14) einander zugeordnete Fingerbereiche (22) aufweisen, und das Innenhandteil (14) Fortsätze (24) aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Fortsätze (24) des Innenhandteils (14) bezüglich der Längserstreckung der Fingerbereiche (22) seitlich auf die zugeordneten Fingerbereiche (20) des Oberhandteils (12) umgeschlagen und mit diesen verbunden sind.
2. Handschuh (10) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass wenigstens einer der Fortsätze (24) einen ersten Abschnitt (26) aufweist, der sich auf der Höhe der Fingerkuppe zur Seite erstreckt.
3. Handschuh (10) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass wenigstens einer der Fortsätze (24) einen zweiten Abschnitt (28) aufweist, der sich unterhalb der Fingerkuppe zur Seite erstreckt.
4. Handschuh (10) nach Anspruch 2 und Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Abschnitt (26) und der zweite Abschnitt (28) auf derselben Seite des Fingerbereichs (22) gebildet sind.
5. Handschuh (10) nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Abschnitt (26) unmittelbar in den zweiten Abschnitt (28) übergeht.
6. Handschuh (10) nach Anspruch 2 und Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Abschnitt (26) und der zweite Abschnitt (28) auf verschiedenen Seiten des Fingerbereichs (22) gebildet sind.

Es folgen 2 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

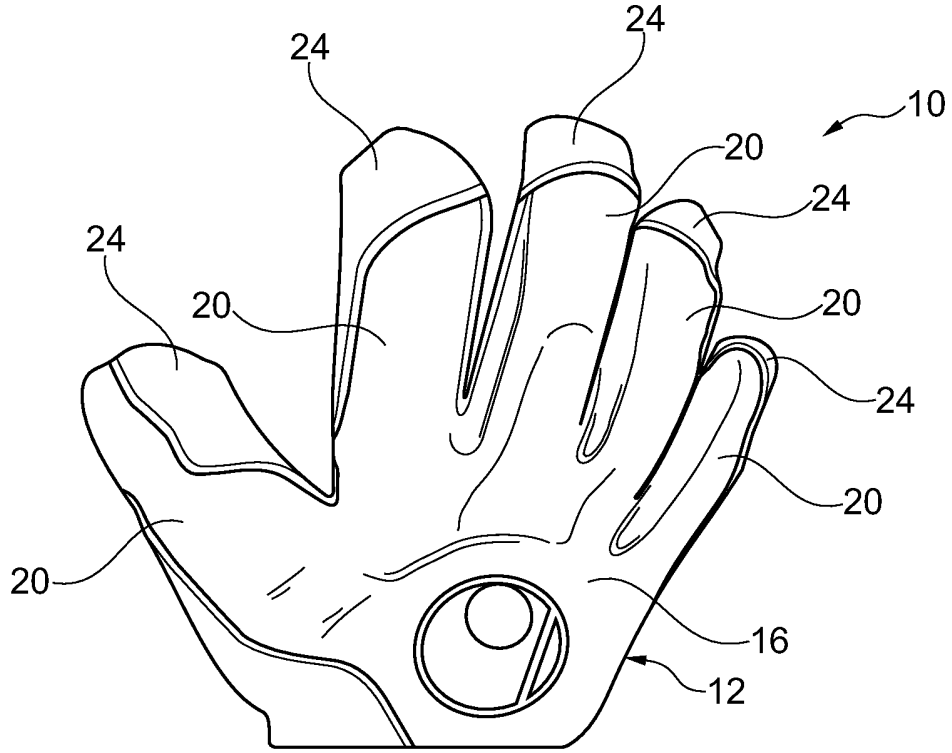


Fig. 1

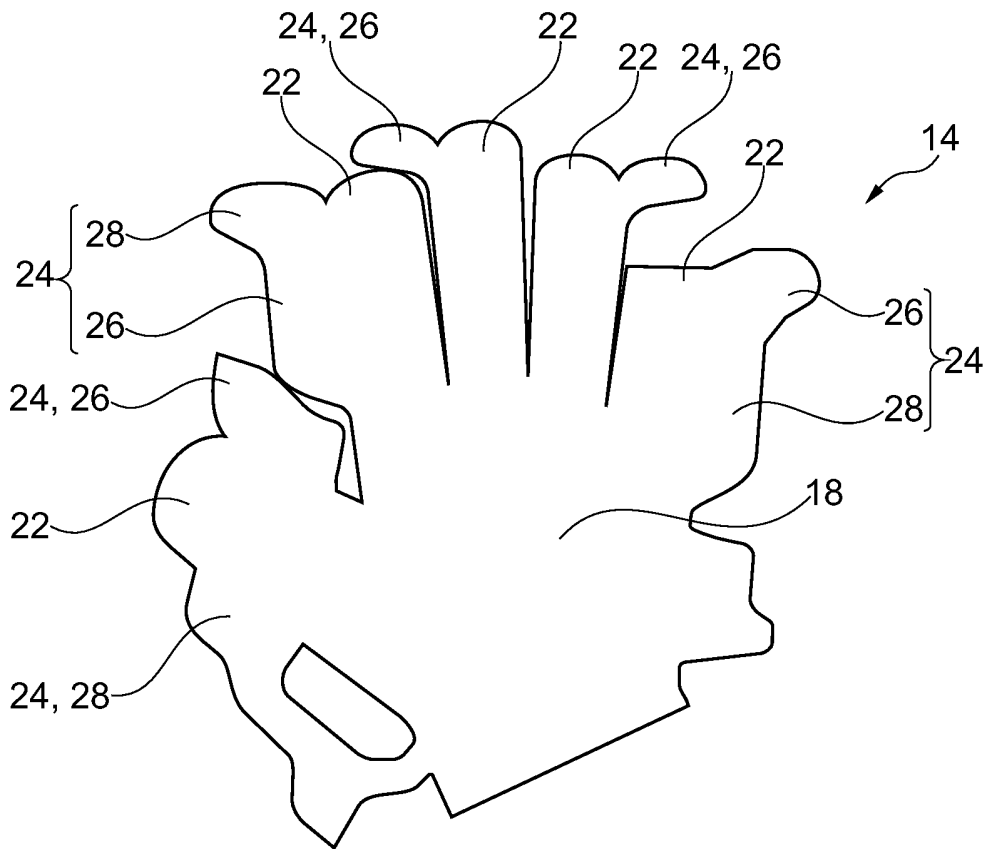


Fig. 2

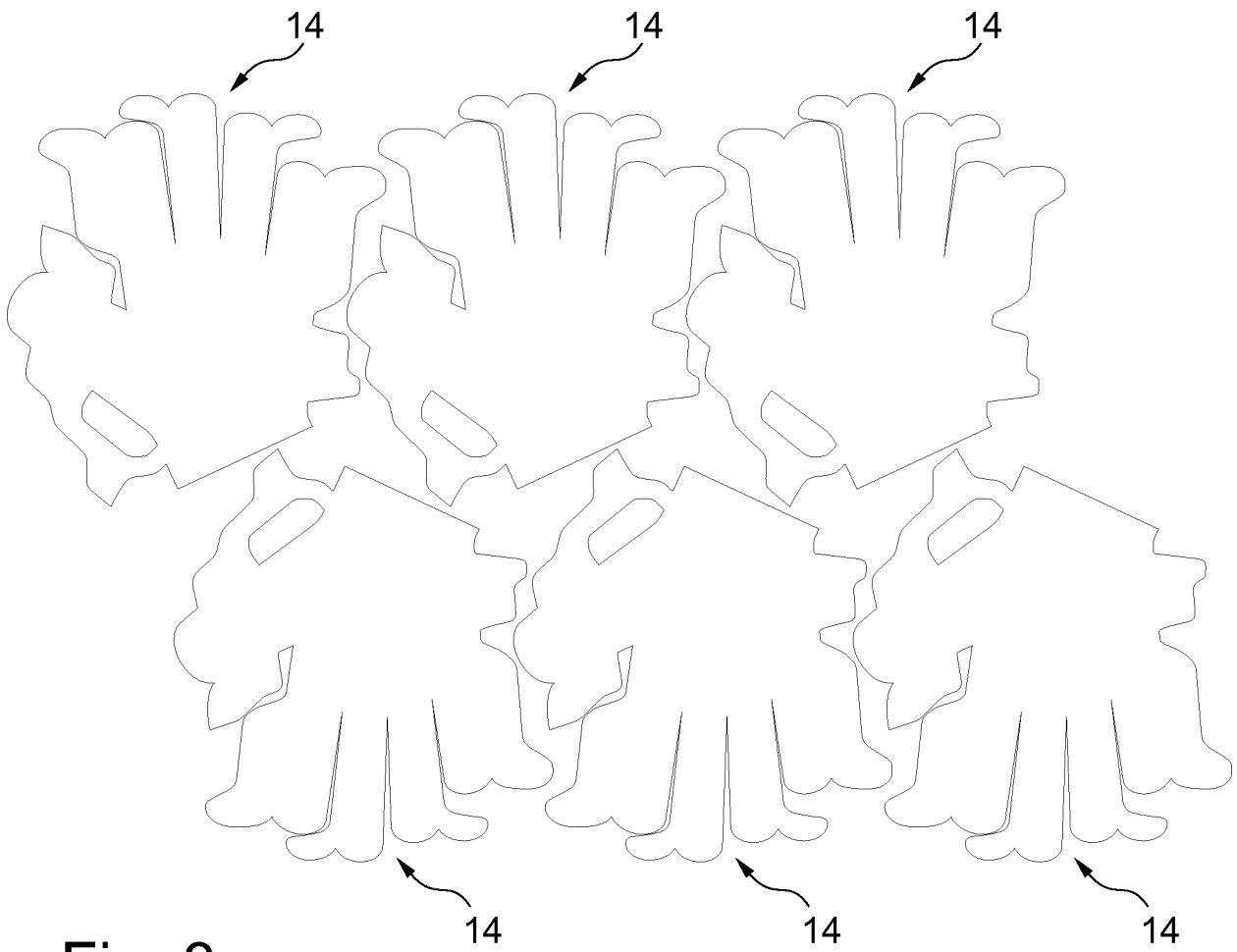


Fig. 3